

**AFGN**  
**Arbeitsgemeinschaft für Fischarten- und Gewässerschutz in**  
**Norddeutschland**  
*getragen von Norddeutschen Landesverbänden des VDSF*

---

Arbeitsgem. für Fischarten- u. Gewässerschutz, Postfach 2549, 26015 Oldenburg

**Geschäftsführung:**

Landesfischereiverband Weser-Ems e. V.  
Mars-la-Tour-Str. 6, 26121 Oldenburg  
Postfach 25 49, 26015 Oldenburg  
Telefon: 04 41/8 01-3 35; Fax:04 41/8 17 91

---

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen  
-Br/Dü/Ja-

Telefon / Durchwahl  
04 41/8 01-621

Datum  
19.09.2005

**Einladung zur 38. Fachtagung der AFGN**

Hiermit lade ich ein zur 38. Fachtagung der AFGN am:

**08. Oktober 2005 in Bad Doberan um 10.00 Uhr**

**„Friedrich Franz Palais“, Am Kamp,  
August-Bebel -Str. 2, 18209 Bad Doberan,  
Tel. 038203-63036 (Herr Kross)  
Sie finden das Palais im Ortszentrum.**

**Zur Tagesordnung:**

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Karl-Heinz Hennig, werden folgende Themen auf dem Plan stehen:

- Das Meerforellenprogramm in Mecklenburg-Vorpommern, einschließlich Berücksichtigung markanter Punkte am Hellbach (N. Schulz, „Fisch und Umwelt“)
- Bemühungen um Verringerung der Netzdichte vor der Küste sowie um Mindestabstände und die damit verbundenen Probleme (LAV).
- Zu den Anforderungen an eine zeitgemäße nachhaltige Nutzung von Wandersalmonidenbeständen unter ökologischen und sozioökonomischen Aspekten mit Blick über die Ostsee und Teile des Nordatlantiks (Sprecher).
- Die Wiedereinbürgerung des Störs in Deutschland – derzeitiger Stand und Perspektiven (Arndt, „Fisch und Umwelt“).

Weitere Punkte sind in Planung. Die exakte Tagesordnung wird am Eingang ausliegen.

## **Allgemeines:**

Ich weise wie immer darauf hin, dass die AFGN Kosten nur für Organisatoren und Referenten übernehmen kann. Alle übrigen Teilnehmer/innen müssen die Kosten für Speisen, Getränke und ggf. Übernachtungen selbst tragen bzw. mit den sie entsendenden Institutionen abrechnen.

Bad Doberan liegt in der Nähe von Warnemünde/Rostock. Also bitte entsprechende Anfahrzeiten einkalkulieren. Doch die Fahrt wird sich ganz sicher lohnen (s.u.). Man kann unter der o.a. Telefonnummer auch Übernachtungen buchen. Da zahlreiche Teilnehmer früher anreisen werden, dürfte es am Vorabend ein gemütliches Beisammensein geben. Sollte das Haus ausgebucht sein, wird man Sie gern an umliegende Häuser weiter leiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten in unmittelbarer Nähe.

Der Preis für das umfangreiche Mittagsbuffet liegt bei 15 €.

**Anmeldung ist erforderlich bis zum 04.10.05** bei der Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes Weser-Ems, Sportfischerverband, Tel. +49-441-801335, Fax +49-441-81791, E-Mail: d.jaschinski@lfv-weser-ems.de

## **Anmerkungen des Sprechers:**

Ich bitte um Entschuldigung für den sehr späten Zeitpunkt der Einladung. Der Hauptgrund dafür war jedoch nicht Überlastung oder Absagen in letzter Minute o. dgl., sondern war sachlicher Natur: Ich hatte den anhaltenden Verdacht, wir würden in Bremen gebraucht, wo Greenpeace ein Laufwasserkraftwerk mit einer „fischfreundlichen Kaplanmaschine“ in die Weser bauen lassen will. (Es ist klar, dass es diesen Turbinentyp mit diesem Attribut überhaupt nicht gibt.)

Ich wollte aber um keinen Preis erst in Mecklenburg –Vorpommern mit den Planungen beginnen und dann auf halber Strecke kehrt machen müssen. Das hätten unsere Mitstreiter dort wahrhaftig nicht verdient, denn Sie machen hervorragende Arbeit mit großem Einsatz!

Doch seit dem Sommer hört man in Bremen buchstäblich nichts mehr von Vorplanungen. Der LFV Bremen bat mich daher, keine „schlafenden Hunde zu wecken“. Wir kamen überein, ggf. sofort eine gepfefferte Sonderveranstaltung zu organisieren, falls sich ernstlich etwas rührt. Das soll ein Wort sein.

(Am Rande bemerkt, gibt es übrigens inzwischen wissenschaftliche Erkenntnisse, dass keine Wasserkraftanlage der Welt außer in Hochgebirgslagen Treibhausgase vermindert. Im Gegenteil: Unter Sauerstoffabschluss entsteht im Bereich der Stauwurzel bei der Verwesung organischen Materials sehr viel Methan oder Sumpfgas (C-H<sub>4</sub>), anstatt wie an der Atmosphäre Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Methan hat jedoch eine 21mal höhere Treibhauswirkung als Kohlendioxid. Es bleibt unter hohem Druck fast vollständig in Lösung und entweicht schlagartig in die Atmosphäre, wenn unterhalb der Turbine der Druck jäh abfällt. Bloß hatte man dort nie gemessen... Die Legitimation für die Unterzeichner des Klimaabkommens, ihre Energiebilanzen durch Wasserkraft zu schönen, wird inzwischen in Fachkreisen bestritten.)

Zurück zur Sache. Der Präsident des LAV Mecklenburg-Vorpommern war so liebenswürdig, meine Entschuldigung anzunehmen, und wir begannen aus dem Stand im Eiltempo, die Tagung zu planen.

Am wichtigsten ist natürlich die Frage, wie der heutige Stand der Entwicklung bei der Meerforelle in Mecklenburg-Vorpommern aussieht. Dabei kam die Sprache sogleich auf die unbefriedigenden Zustände im Dauerkonflikt Netzfischerei – Sportfischerei.

Das Thema Wandersalmonidenbestände und Netzfischerei „brennt“ aber nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern und an anderen Teilen der Ostseeküste, sondern auch an Rhein, Ems, Weser, Elbe etc.

Wenn sich da nicht entschieden etwas ändert, wird es nicht nur an der Ems schwere Rückschläge bei den Wiedereinbürgerungsprogrammen der Sportfischer geben. Es braucht keinen Propheten, um das zu erkennen.

Netzfischerei auf Wandersalmoniden aber ist heute nur ökonomisch, so lange man von den Bemühungen der organisierten Sportfischer profitieren kann. Die Netzlobby versucht, das permanent zu vernebeln, und das gelingt ihr bislang ziemlich gut, zumal die gewachsenen Schutz-Nutz-Beziehungen und Bestimmungen regional sehr unterschiedlich sind.

Wir müssen auf diesem Sektor viel mehr und besser überregional zusammenarbeiten. Manches ist aber einfacher, als man denkt. Dies wird mein Thema sein.

Auch das Thema „Stör“ ist von enormer Bedeutung. Zur Zeit der Tagung in Potsdam war es eher noch Utopie, dass dereinst wieder Störe in unseren Gewässern leben. Inzwischen gibt es Elterntiere für die Wiederbesiedlung der Ostsee. Die Nachzucht der ebenfalls vorhandenen Atlantischen Störe wird also wohl für die Nordseezuflüsse Verwendung finden. Da wird zu fragen sein, wie die Zusammenarbeit mit bestehenden Wiedereinbürgerungsprojekten (Lachs, Meerforelle, etc.) aussehen kann. Die Probleme dürften grundsätzlich ähnlicher Art sein...

Wir sehen uns in Mecklenburg-Vorpommern?!

Mit besten Grüßen

F.d.R.

Ede Brumund-Rüther  
AFGN-Sprecher

  
Wolfgang Düver  
Geschäftsführer